



Jahrestätigkeitsbericht 2016

Geschäftsstelle

Neues Stadthaus

Parochialstraße 3

10179 Berlin

Telefon 030/32664126

Internet

www.landessenorenvertretung-berlin.de

www.ü60.berlin

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort.....	3
2 Mitglieder und Vorstand.....	4
3 Ziele, Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte.....	4
4 Mitgliederversammlungen.....	5
5 Vertretung im Landessenorenbeirat Berlin (LSBB).....	7
6 Vertretung in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landessenorenvertretungen (BAG LSV e. V.)....	7
7 Vertretung der Interessen der bezirklichen Seniorenvertretungen (SV) auf Landesebene	7
8 Unterstützung der Arbeit der bezirklichen Seniorenvertretungen (SV).....	10
9 Öffentlichkeitsarbeit.....	11
10 Finanzen.....	14
11 Geschäftsstelle.....	14
12 Ausblick 2017.....	14

1 Vorwort

2016 – ein Jahr der großen Überraschung, dass das jahrelange Engagement für die Novellierung des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes (BerlSenG) kurz vor der Sommerpause Zustimmung im Abgeordnetenhaus von Berlin (AGH) fand.

Obwohl schon im Dezember 2014 von den Seniorenmitwirkungsgremien umfangreiche Änderungsvorschläge allen Fraktionen des AGH und dem Senator für Gesundheit und Soziales übergeben wurden, brachten die Koalitionsfraktionen SPD und CDU erst im Mai 2016 eine Gesetzesänderung ins Parlament. In der Anhörung am 30.05.2016 im Ausschuss Gesundheit und Soziales des AGH gab es von Seiten der Landesseniorenmitwirkungsgremien Vorschläge zu dem Entwurf. Keine der Anregungen wurden jedoch noch aufgenommen. Mit der Stimmenmehrheit der Koalitionsfraktionen wurde der Antrag zur Änderung des Gesetzes durchgesetzt.

Trotz aller Kritik an dem Verfahren begrüßten wir die Gesetzesänderung und begannen das geänderte BerlSenG mit Wirkung vom 04.08.2016 mit Leben zu erfüllen. Besonders einen Fortschritt soll hervorgehoben werden: Alle Senior*innen erhalten künftig eine schriftliche Benachrichtigung über die Seniorenwahl. Das ist nicht nur eine Information zur Wahl, sondern viele erfahren zum ersten Mal, dass sie eine Interessenvertretung haben. Das neue Wahlverfahren kann dazu beitragen, mehr Aufmerksamkeit für die Interessenvertretung der Senior*innen in der Bevölkerung zu erreichen und die Position der ehrenamtlichen Mitglieder der bezirklichen Seniorenvertretungen (SV) zu stärken. Das geänderte Wahlverfahren ist ein Fortschritt, dennoch bleiben etliche Fragen rund um die Seniorenwahl offen – wie bereits der Alltag in der zweiten Jahreshälfte 2016 gezeigt hat. Eine Vereinfachung scheint ratsam.

Wie zu erwarten war, sind einige unserer Ideen und Wünsche von 2014 nicht umgesetzt, wie etwa eine Aufwandsentschädigung für das ehrenamtliche Engagement vor Ort. Offen ist nach wie vor, welchen Status die Seniorenmitwirkungsgremien haben. In der Arbeit der SV wird sich zeigen, inwieweit die jetzige Gesetzesänderung im Alltag bestehen wird.

2016 war auch das Jahr der Wahlen zum AGH und den Bezirksverordnetenversammlungen (BVV). Als Interessenvertreter der Senior*innen des Landes Berlin haben wir Forderungen an die Politik formuliert und so auf den Koalitionsvertrag Einfluss genommen.

Mit dem vorliegenden Bericht schauen wir auf das 2016 Mögliche und Erreichte zurück. Wir danken allen Unterstützern, die die seit langem bewährte Tradition der politischen Mitwirkung der älteren Berliner*innen begleiten und fördern. Vor allem dankt die Landesseniorenvertretung Berlin (LSV) den Seniorenvertreter*innen in den Bezirken für ihr unermüdliches Engagement sowie den Multiplikatoren für die Sensibilisierung und Motivation der aktiven Teilhabe der älteren Generation. Dem Landesseniorenbeirat Berlin (LSBB) und den Mitgliedern in der LSV gilt unser herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit.

Dr. Johanna Hambach
Vorsitzende der LSV

2 Mitglieder und Vorstand

Auf der Grundlage des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes (BerlSenG) bilden die Vorsitzenden der zwölf bezirklichen Seniorenvertretungen (SV) die Landesseniorenvertretung im Land Berlin für die Dauer der Wahlperiode des Abgeordnetenhauses 2011-2016. Im Jahr 2016 gehörten nachfolgende Mitglieder dem LSV an, wovon vier den Vorstand bilden:

- Vorsitzende: Dr. Johanna Hambach, SV Treptow-Köpenick
 - Stellvertretende Vorsitzende: Karin Lau, SV Steglitz-Zehlendorf
 - Finanzangelegenheiten: Werner Eichholz, SV Neukölln
 - Schriftführer: Jürgen Steinbrück, SV Lichtenberg
-
- Doris Fiebig, SV Pankow
 - Jens Friedrich, SV Charlottenburg-Wilmersdorf
 - Massoud Jamshidpour, SV Reinickendorf
 - Prof. Dr. Manfred Kohler, SV Tempelhof-Schöneberg
 - Marta Ladwig, SV Friedrichshain-Kreuzberg
 - Regina Saeger, SV Marzahn-Hellersdorf
 - Elke Schilling, SV Mitte
 - Klaus-Dieter Trautmann, SV Spandau

3 Ziele, Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte

Senior*innen engagieren sich ehrenamtlich für ältere Menschen auf der Grundlage des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes (BerlSenG). Alle Berliner Senior*innen können sich mit ihren Anliegen an die bezirklichen Seniorenvertretungen (SV) wenden. Die Landesseniorenvertretung Berlin (LSV) greift alle Anregungen, Fragen und Probleme auf, die durch die SV zusammengetragen werden. Sie berät und unterstützt die SV und vertritt deren Interessen auf Landesebene. Die Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2016 wurden am 24.02.2016 beschlossen. Dazu gehörten:

- Unterstützung der Vorbereitung der Wahl zu den Berufungslisten der SV
- LSV vor Ort - Erfahrungsaustausch und gegenseitige Hilfe der SV gestalten
- Öffentlichkeitsarbeit – insbesondere: Wie gewinnen wir Kandidaten? Was haben wir in der zu Ende gehenden Wahlperiode für die Senior*innen erreicht?
- 01.10.2016 – Internationaler Tag der älteren Menschen auf Bezirks- und Landesebene begehen
- Veranstaltung „Senioren debattieren im Parlament“ mit dem Landesseniorenbeirat Berlin (LSBB) vorbereiten und durchführen; Hauptfrage - politische Partizipation
- Wahlen zum AGH und den Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) - Seniorenpolitik und Generationenpolitik als Schwerpunkte einfordern, insbesondere Leitlinie 1 der Berliner Seniorenpolitik

- Weiterbildung – bezirklich organisiert und/oder Angebote auf Landesebene
- Begleitung der Fachdialoge im Rahmen des Diskussionsprozesses „80plus - Gesundheitliche und pflegerische Versorgung hochaltriger Menschen in Berlin“, insbesondere Handlungsfeld 1 und 7

Die Arbeitsschwerpunkte wurden wie in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben erfüllt.

4 Mitgliederversammlungen

Gemäß Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz (BerlSenG) tagte die Landesseniorenvertretung Berlin (LSV) regelmäßig. Wie in der Geschäftsordnung festgelegt, trafen sich die Mitglieder bzw. deren Stellvertreter am vierten Mittwoch eines Monats (Ausnahme Dezember) in den Bezirken. Die Themenstellung für die Diskussion in den Mitgliederversammlungen orientierte sich an den Arbeitsschwerpunkten und aktuellen Herausforderungen. 2016 stand der Austausch mit den Fraktionen im Abgeordnetenhaus von Berlin (AGH) zu Erreichtem und zu Plänen in der Seniorenpolitik vor dem Hintergrund der Berliner Wahlen im Fokus. Dazu wurde ab April 2016 die Reihe „Nachgefragt bei den Fraktionen des AGH - Rückblick und Vorschau“ durchgeführt. Regelmäßige Tagesordnungspunkte waren Berichte und Informationen aus den bezirklichen Seniorenvertretungen (SV), aus dem Vorstand der LSV, dem Landesseniorenbeirat Berlin (LSBB) sowie Terminabsprachen. Zur Vorbereitung der Mitgliederversammlungen kamen die Mitglieder des Vorstandes monatlich zusammen. Aus den Plenen heraus wurden Stellungnahmen, Forderungen und Pressemitteilungen verfasst.

28.01.2016 Mitte: Kreativhaus

Diskussionen zum Überprüfungsprozess BerlSenG und Handlungsfeld 7 im Dialog „80plus – Gesundheitliche und pflegerische Versorgung hochaltriger Menschen“

24.02.2016 Mitte: Kreativhaus

Austausch zum Stand der Vorbereitungen der Wahl zu den Vorschlagslisten zur Berufung in die SV und Auseinandersetzung mit dem fehlenden Verwaltungshandeln seitens des Senats; Kritik am Fazit, das der 2. Fachdialog 80plus der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales in Sachen Sozialkommissionen und Aktualisierung der dazugehörigen Verwaltungsvorschriften zog. Dort wurde kein Veränderungsbedarf erkannt, was den Erfahrungen der SV widerspricht.

23.03.2016 Friedrichshain-Kreuzberg: Seniorenzentrum Bethel

Vorstellung der landesweiten Infoaktion zum Verbraucherschutz durch die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V. im Auftrag der Senatsverwaltung und Abstimmung, wie die SV im Laufe des Jahres mitwirken können; Diskussion des Entwurfs der Wohnteilhabe-Mitwirkungsverordnung

27.04.2016 Marzahn-Hellersdorf: Haus des Sports

Zu Gast waren Frau Jasenka Villbrandt, seniorenpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im AGH von Berlin und Herr Stefan Ziller, Kandidat der Partei, um über seniorenpolitische Erfolge und Vorhaben zu berichten. Weiterer Schwerpunkt des Austauschs: die Entwicklung im Novellierungsprozess BerlSenG.

25.05.2016 Pankow: Begegnungsstätte an der Husemannstraße

Zu Gast war Herr Alexander Spies, Vorsitzender der PIRATEN-Fraktion im AGH und Sprecher für Arbeit und Soziales, berufliche Bildung, Europa- und Bundesangelegenheiten, Menschen mit Behinderungen, Senioren und Pflegepolitik. Er berichtete über die Arbeit der „jüngsten“ Fraktion im AGH und die Schwierigkeit der Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten. Erneut Erfahrungsaustausch zur Vorbereitung der Seniorenwahl in den Bezirken und zum aktuellen Stand der Widersprüche der Ankündigungen zur Novellierung des BerlSenG.

22.06.2016 Treptow-Köpenick: Seniorenzentrum Köpenick

Zu Gast war Herr Joachim Krüger, Sprecher für Soziales und Bürgerschaftliches Engagement der CDU-Fraktion im AGH. Auch er beantwortete die im Vorfeld gestellten Fragen zur Seniorenpolitik und beschrieb den Fortgang des Novellierungsprozesses des BerlSenG. Die Mehrzahl der SV berichtete, dass die Vorbereitungen der Seniorenwahl unterbrochen wurden, weil erst ein möglicher Beschluss der Novellierung des BerlSenG und die Veröffentlichung der dazugehörigen Verwaltungsvorschrift abgewartet werde.

27.07.2016 Pankow: Begegnungsstätte an der Husemannstraße

Zu Gast war Herr Thomas Isenberg, Sprecher für den Bereich Gesundheit der SPD-Fraktion im AGH. Im Mittelpunkt des Austauschs standen integrierte Gesundheitsprogramme und die Verbesserung der ambulanten medizinischen Versorgung. LSV-Beschluss: Aktivitäten, um die Schließung von Bankfilialen zu stoppen.

24.08.2016 Lichtenberg: Begegnungsstätte VAV

Zu Gast war Elke Breitenbach, Sprecherin für die Bereiche Senioren, Soziales, Arbeit der Fraktion Die Linke im AGH. Die Breite der diskutierten Themen reichte von bezahlbaren Wohnungen über BerlSenG, berlinpass bis Ärzterverteilung nach Bedarfen der Wohnquartiere statt Stadt gesamt. Der Erfahrungsaustausch zur Vorbereitung der Wahl der Vorschlagslisten für die SV gab wie gewohnt einen unterschiedlichen Stand entsprechend der unterschiedlichen Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement vor Ort wider.

28.09.2016 Friedrichshain-Kreuzberg: Kompetenz Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe

Anlässlich des 51. Plenums sollte mit dem Versammlungsort das Engagement der Seniorenvertreter*innen mit Migrationshintergrund gewürdigt und zugleich für die erneute Kandidatur für die Seniorenwahl 2017 geworben werden. Zwei Themenschwerpunkte wurden besonders diskutiert „Wissen der Seniorenvertreter*innen sichern“ sowie die Kandidatengewinnung für die Seniorenwahl 2017.

26.10.2016 Lichtenberg: Nachbarschaftshaus ORANGERIE

Die Diskussion der politischen Situation im Land Berlin nach den Wahlen führte zur der Feststellung, dass die LSV „Sach-Arbeiter“ für soziale Gerechtigkeit sein wird. Weitere Themen waren: Ausblick zur Seniorenwahl 2017 und zum Landesentwicklungsplan für die Hauptstadtregion Berlin/Brandenburg; Unterstützung des Magdeburger Aufrufs der BAG LSV e. V.

23.11.2016 Spandau: Seniorenclub Lindenufer

Traditionell trifft sich die LSV zu ihrem letzten Arbeitstreffen im Jahr in Spandau. Die Mitglieder wurden von Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank und Frank Bewig, Bezirksstadtrat für Gesundheit und Soziales, begrüßt. Diskussion zum Umgang mit dem Berliner Krankenhausplan und zur Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit den Patientenfürsprecher*innen der lokalen Krankenhäuser, zur Seniorenwahl 2017 und zu den Vorbereitungen der Berliner Seniorenwoche.

5 Vertretung im Landesseniorenbeirat Berlin (LSBB)

Gemäß § 5 des BerlSenG entsandte die Landeseniorenvertretung Berlin (LSV) die zwölf Vorsitzenden der bezirklichen Seniorenvertretungen (SV) als Vertreter*innen in den LSBB. Seit dem 04.08.2016 ist die Vorsitzende der LSV aufgrund ihres Amtes zusätzliches Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des LSBB und nahm an den Vorstandssitzungen des LSBB und der KoordinierungsAG auf Einladung der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales teil.

Die LSV brachte die Themen aus ihren Beratungen in die LSBB Plenen ein. Die SV stellten in den Arbeitsgruppen des LSBB eine Reihe von Mitgliedern, die wesentlich die zu bearbeitenden Themen mitbestimmten und an den Ergebnissen einen großen Anteil hatten.

6 Vertretung in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV e. V.)

Die Vorsitzende der Landesseniorenvertretung Berlin (LSV) nahm an der Mitgliederversammlung der BAG LSV e. V. vom 9. bis 10.03.2016 teil. In Hannover wurde u. a. die Satzung abgestimmt, eine Berliner Erklärung sowie die Veranstaltung anlässlich des Internationalen Tages der älteren Menschen vorbereitet.

Die Beratungen wurden bei der Mitgliederversammlung vom 19. bis 20.10.2016 in Kassel fortgesetzt, wo u. a. neben organisatorischen Vereinsformalitäten die Themen Wahlprüfsteine für den Bundestagswahlkampf 2017 und Armut im Alter diskutiert wurden. Dazu wurden aus Berlin schriftliche Hinweise zugesandt.

Vom 30.09 bis 01.10.2016 führte die BAG LSV e.V. in Magdeburg auf Initiative der LSV erstmals anlässlich des Internationalen Tages der älteren Menschen einen Bundessenientag durch, den 6 Mitglieder der Seniorenmitwirkungsgruppen zur Weiterbildung und zum bundesweiten Austausch nutzten. Dort wurde der Magdeburger Aufruf der BAG LSV e. V. verabschiedet, der eine wichtige Rolle im Bundestagswahlkampf einnehmen soll und von der LSV unterstützt wird.

7 Vertretung der Interessen der bezirklichen Seniorenvertretungen (SV) auf Landesebene

Die Mitwirkung im **Landessenorenbeirat Berlin (LSBB)** nutzten die Mitglieder der Landessenorenvertretung Berlin (LSV) und der SV für die Kontaktpflege zum Senat von Berlin und dessen Verwaltungen.

Darüber hinaus wandte sich der Vorstand der LSV an den **Senat und das Parlament von Berlin:**

<ul style="list-style-type: none">• Beauftragte für das Bürgerschaftliche Engagement, 14.01.2016/22.02.2016 – gemeinsames Schreiben mit LSBB	Einwand gegen die Einführung von Standgebühren bei der 9. Berliner Freiwilligenbörse
<ul style="list-style-type: none">• Fraktionen des Abgeordnetenhauses von Berlin (AGH), 27.01.2015	Aufforderung zur Novellierung des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes (BerlSenG)
<ul style="list-style-type: none">• Senator für Gesundheit und Soziales, 03.02.2016	Stellungnahme zum Handlungsfeld 7 „Selbstbestimmung und Teilhabe“ anlässlich des 2. Fachdialogs 80plus – gesundheitliche und pflegerische Versorgung hochaltriger Menschen
<ul style="list-style-type: none">• Fraktionen des AGH und Senator für Gesundheit und Soziales, 02.03.2016	Jahrestätigkeitsbericht 2015 der LSV zur Kenntnis
<ul style="list-style-type: none">• Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, 29.03.2016	Stellungnahme LSV zum Entwurf der Wohnteilhabe-Mitwirkungsverordnung (WTG-MitwirkV)
<ul style="list-style-type: none">• Fraktionen des AGH, 02.05.2015	Offener Brief zur Novellierung des BerlSenG
<ul style="list-style-type: none">• Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, 06.07.2016	Hinweise zum Entwurf der Verwaltungsvorschriften Berufungsvorschläge vom 24.06.2016
<ul style="list-style-type: none">• Fraktion Die Linke, 01.08.2016	Antwort auf Offenen Brief der Fraktion „Reform des BerlSenG“ vom 23.06.16
<ul style="list-style-type: none">• Mitglieder des Abgeordnetenhauses (MdA), 15.08.2016	LSV Statement zu den Berliner Wahlen 2016: Aktive Beteiligung der Berliner Senior*innen

<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder des Abgeordnetenhauses, 16.08.2016 	<p>LSV Statement zu den Berliner Wahlen 2016: Ambulante Versorgung von Patienten mit MRSA verbessern</p>
<ul style="list-style-type: none"> • MdA, 17.08.2016 	<p>LSV Statement zu den Berliner Wahlen 2016: Stärkung der Altenpflege</p>
<ul style="list-style-type: none"> • MdA, 18.08.2016 	<p>LSV Statement zu den Berliner Wahlen 2016: Mehr Bewegung fördern</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Regierenden Bürgermeister von Berlin und Mitglieder des Senats von Berlin, 20.12.2016 – gemeinsames Schreiben mit LSBB 	<p>Begrüßung im Amt der 18. Wahlperiode und Ausblick auf erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter*innen der Verwaltung bei der Weiterentwicklung der Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik.</p>

Neben der Einladung aller Fraktionen des AGH (17. Wahlperiode) in die monatlichen Arbeitsberatungen der LSV (siehe Kapitel 4) kam es zu zahlreichen **Treffen** bei Veranstaltungen der Fraktionen und der aktiven Stadtgesellschaft.

Breiten Raum im gemeinsamen Austausch nahm ab dem 4.05.2016 die in der Legislaturperiode 2011-2016 nicht mehr erwartete **Novellierung des BerlSenG** ein. Mit der damaligen Information der Vorstände der Landesseniorenmitwirkungsgremien über den Antragsentwurf der Fraktionen SPD und CDU zur Novellierung des BerlSenG durch Frau Ülker Radziwill (SPD) begann ein intensiver interner Bewertungsprozess, welche Vorschläge aus Sicht der SV umsetzbar und empfehlenswert seien. Die Mitglieder der LSV hatten am 18.05.2016 die Möglichkeit im Rahmen der LSBB Klausurtagung, mehr über den Antragsentwurf der Fraktionen SPD und CDU zur Novellierung des BerlSenG von den Mitglieder des AGH, Frau Ülker Radziwill (SPD) und Herrn Joachim Krüger (CDU), zu erfahren und dort ihre Bedenken vorzutragen. Darüber hinaus wurde der LSV am 30.05.2016 im Ausschuss für Gesundheit und Soziales zum BerlSenG angehört. Die Einschätzung zum novellierten BerlSenG ist im Vorwort dieses Berichts beschrieben und wurde im Internet unter <http://www.landessenorenvertretung-berlin.de/index.php?ka=24&ska=-1&idn=30> am 01.08.2016 veröffentlicht. Mitglieder der LSV folgten am 24.05.2016 der Einladung der Fraktion Die Linke zur Veranstaltung „10 Jahre BerlSenG – Was hat es gebracht? Was muss geändert werden?“ und begrüßten die damit einhergehende Würdigung des Inkrafttretens dieses Gesetzes.

Am 19.05.2016 lud der Präsident des AGH zur jährlichen Veranstaltung „**Senioren debattieren im Parlament**“ ein, die der LSBB und die LSV gemeinsam mit vorbereiteten. 130 Berliner*innen nutzten 2016 die Möglichkeit, Fragen an den Senat von Berlin und die Fraktionen des AGH zu stellen. Die Landesseniorenmitwirkungsgremien hielten ein gemeinsames Grußwort, das mit der Frage an den Senat von Berlin „Wie wird die Partizipation älterer Menschen durch Ihre Verwaltung seit dem Senatsbeschluss der Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik im Jahr 2013 nachhaltig gesichert?“ schloss. Die Landesseniorenmitwirkungsgremien waren in der Wandelhalle mit jeweils einem Stand

vertreten. Ein kleiner Empfang lud im Anschluss zum persönlichen Austausch mit den Politiker*innen ein.

Im Nachgang der Abschlussveranstaltung der 42. Berliner Seniorenwoche tauschten sich die LSV mit dem **Landessportbund Berlin** im Juli 2016 zu den Preistarifen und Sportangeboten für Senior*innen bei den Berliner Bäderbetrieben aus und setzten damit die bewährte Zusammenarbeit, die mit dem Thema Aktivplätze begann, mit einem weiteren konkreten Inhalt fort.

Am 22.08.2016 war die Vorsitzende der LSV in die **Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales**, Abteilung Seniorenpolitik, zum Gedankenaustausch eingeladen.

Am 21.09.2016 wandte sich die LSV an den Vorstand der **Berliner Sparkasse**, um auf die Notwendigkeit barrierefreier Finanzdienstleistungen hinzuweisen und sich nach der Entwicklung des Filialnetz bis 2030 zu erkundigen.

Am 18.10.2016 forderte die LSV schriftlich alle **Parteien der Koalitionsverhandlungspartner der 18. Wahlperiode** auf, Schwerpunkte der Berliner Seniorenpolitik, die zuvor bei den gemeinsamen Beratungen (siehe Kapitel 4) im Fokus standen, zu berücksichtigen:

- SPD: Gesundheitsversorgung und Prävention
- Die Linke: Überwindung der Stagnation in der offenen Altenarbeit braucht Wandel der Altenhilfe von einer freiwilligen in eine gesetzliche Leistung/Mitbestimmung und frühzeitige Mitwirkung der SV
- Bündnis 90/Die Grünen Berlin: Mobilität als Voraussetzung für Teilhabe ist Teil der Daseinsfürsorge

Anlässlich der 1. Plenarsitzung der **18. Wahlperiode** am 27.10.2016 begrüßten die Landesseniorenmitwirkungsgremien die Mitglieder im AGH und wünschten eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Gremien, um gemeinsam mit der engagierten Stadtgesellschaft das Ziel des BerlSenG Schritt für Schritt zu erreichen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern erfolgt vor allem über den Austausch in der BAG LSV e. V. (siehe Kapitel 6). Darüber hinaus soll im Zusammenhang mit dem Landesentwicklungsplan für die Hauptstadtregion Berlin/Brandenburg langfristig eine Sonderarbeitsgruppe der LSV gebildet werden, die sich eng mit dem **Landesseniorenrat Brandenburg** austauschen wird.

Auf Einladung des Ausschusses für Soziales und Verbraucherschutz, Gleichstellung und Integration nahm die Vorsitzende der LSV an der Anhörung „Gesetz zur Stärkung der Mitwirkung, Mitbestimmung und Interessenvertretung von Senior*innen im Freistaat Sachsen“ am 04.04.2016 im **Sächsischen Landtag** anlässlich des Gesetzentwurfs der Fraktion Die Linke teil.

Am 08.09.2016 hielt die Vorsitzende der LSV auf Einladung der Fraktion Die Linke im **Thüringer Landtag** bei einer Fachtagung anlässlich der Evaluierung des Thüringer Seniorenmitwirkungsgesetzes den Vortrag „Möglichkeiten und Grenzen der Seniorenmitwirkung in Berlin“.

8 Unterstützung der Arbeit der bezirklichen Seniorenvertretungen (SV)

Im Novellierungsprozess des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes (BerlSenG) wurden die Erfahrungen, Stimmen und Meinungen der bezirklichen Seniorenvertretungen (SV) zusammengetragen und auf Landesebene kommuniziert.

Intensiv wurde versucht, über die Wahl der Vorschlagslisten für die Berufung der neuen SV zu informieren. Insbesondere waren die Senior*innen diesmal verstärkt selbst gefordert, da laut Berliner Haushaltsplan keine Werbe- bzw. Informationskampagnen weder für die Neuberufung der SV noch für die Kommunikation der Veränderungen des BerlSenG vorgesehen waren. Für die Öffentlichkeitsarbeit der Landesseniorenvertretung Berlin (LSV) wurden Informationen zur Seniorenwahl 2017 aus den Bezirken gesammelt und im neuen Infoportal ue60.berlin (siehe Kapitel 9) veröffentlicht und laufend aktualisiert.

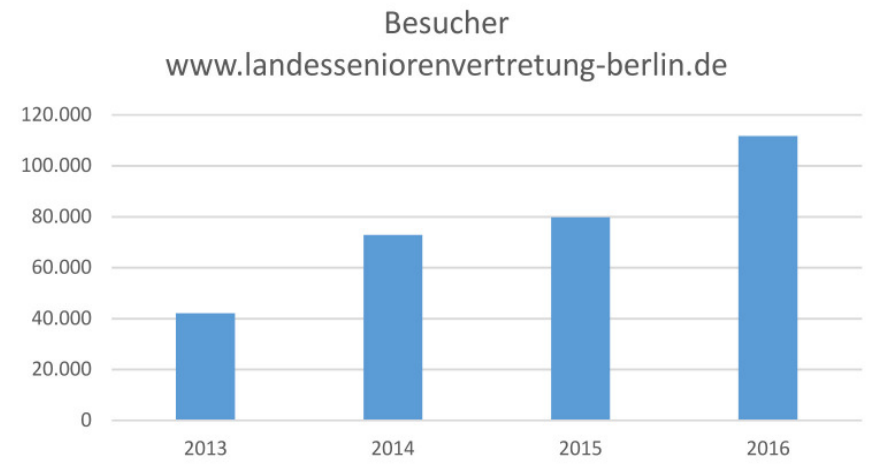
Der Erfahrungsaustausch über die Rahmenbedingungen der SV in den Plenen (siehe Kapitel 4) und die gegenseitigen Besuche von bezirklichen Veranstaltungen sicherten den Wissenstransfer untereinander.

Gemäß der Leitlinie 1 der Berliner Seniorenpolitik unterstützen die LSV und der Landesseniorenbeirat Berlin (LSBB) gemeinsam das Anliegen, Qualifizierungsbedarfe der Mitglieder der SV sowie der Mitglieder und Stellvertreter der Seniorenorganisationen im LSBB zu erfüllen und so die Arbeit der gesetzlichen Seniorenmitwirkungsgremien weiter zu optimieren und in ihrer Nachhaltigkeit zu stärken. Im Jahr 2016 boten die Landesseniorenmitwirkungsgremien bei den regelmäßigen Plenen Vorträge zur Weiterbildung an. Darüber hinaus wurden viele Veranstaltungen des Landes Berlin besucht, um weiterbildende Vorträge zu hören und sich dort mit den Teilnehmenden auszutauschen. Für individuelle Weiterbildungsbedarfe insbesondere zu Arbeitstechniken und PC-Kenntnissen wurde auf Qualifizierungsangebote externer Anbieter verwiesen und deren Inanspruchnahme bei Bedarf finanziell unterstützt.

9 Öffentlichkeitsarbeit

Gemäß § 5 (3) des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes (BerlSenG) war eine Aufgabe der Landesseniorenvertretung Berlin (LSV), Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Sie wurde weiterhin als Führungsaufgabe des Vorstands mit Unterstützung der Geschäftsstelle umgesetzt. Gleichwohl trugen die vielfältigen Aktivitäten der Mitglieder der LSV mit ihren bezirklichen Seniorenvertretungen (SV) wesentlich zur Öffentlichkeitsarbeit in allen Bezirken bei.

Unter anderem wurde 2016 erreicht, dass schon am Eingang des Neuen Stadthauses auf die Geschäftsstelle der Landesseniorenmitwirkungsgremien hingewiesen wird und diese im Raumleitsystem aufgenommen wurde.



Im Januar 2016 veröffentlichte die LSV ein neues Infoportal www.ue60.berlin unter dem Motto „Wirken Sie mit! Wählen Sie mit“. Dort wurde seitdem regelmäßig über die Seniorenwahl in den Bezirken informiert und zur Mitwirkung aufgerufen. Regelmäßig wurden darüber hinaus sowohl über eigene Aktivitäten als auch über die der SV berichtet. Die bisherige Internetseite www.landesseniorenvertretung-berlin.de liefert Infos zum Engagement der LSV, nennt die Ansprechpartner in den Bezirken und ist mit dem Wahl-Infoportal www.ue60.berlin verlinkt. Die Besucherzahl im Internet stieg 2016 im Vergleich zum Vorjahr von 80.000 auf 111.700 Nutzer. Unter www.ue60.berlin informierten sich zusätzlich bislang 25.000 Besucher*innen. Es wird bei beiden Domains nur der einmalige Besuch pro Tag eines Nutzers gezählt. Die Zahl der einzelnen Seitenaufrufe (Klicks) wurde statistisch nicht erfasst. Portale des Landes Berlin und von anderen Organisationen werden genutzt, um auf die Informationen im Internet der LSV zu verweisen.

Die LSV gab 15 Newsletter über das Portal ue60.berlin mit Infos zur Seniorenwahl 2017, Berichten der Seniorenmitwirkungsgruppen sowie zum Thema Altern 2016 heraus. Interessenten können sich selbstständig eintragen. Zudem werden damit Mitarbeiter*innen der Bezirksverwaltungen, die SV sowie Organisationen informiert, um unterschiedliche Ansätze bei der Vorbereitung der Seniorenwahl 2017 zu verbreiten.

- Die LSV setzte die seit dem Jahr 2013 entwickelten Werbe- und Informationsmittel weiterhin ein. Zudem wurden insbesondere für die **Seniorenwahl 2017** weitere Flyer und Give aways zur Verteilung auf Veranstaltungen und in den SV, wobei das Wahl-Infoportal www.ue60.berlin beworben wird, hergestellt bzw. in Folge der Novellierung des BerlSenG aktualisiert:
- Neuveröffentlichung LSV Flyer Kandidateninformation (8-seitig, Din lang)
- Aktualisierung LSV Einleger Adressen (2-seitig, Din lang)
- Aktualisierung Flyer LSV-LSBB Senioren debattieren im Parlament 2016 (6-seitig, Din lang)
- Neuveröffentlichung LSV Zusatz-Einleger Neues Wahljahr mit Hinweis auf Novellierung des BerlSenG (1-seitig, Din lang)
- Aktualisierung LSV-LSBB Flyer „BerlSenG – Ich weiß Bescheid“ (8-seitig, Din lang)
- A6-Block www.ue60.berlin – Seniorenwahlportal der LSV
- Post it www.ue60.berlin – Seniorenwahlportal der LSV

- Aktualisierung LSV Flyer (2-seitig, Din lang)
- Neuveröffentlichung LSV Infoblatt Seniorenwahl 2017 – Vorteil Briefwahl! (1-seitig, A4)
- Neuveröffentlichung LSV-LSBB Infoblatt/Plakat Seniorenwahl 2017 – Gelebte Mitwirkung (4-seitig, A4)
- LSV-LSBB 5 Anzeigenmotive Seniorenwahl 2017

Die Veranstaltungen der Infokampagne „Verbraucher 60+ aktiv und selbstbewusst“ des Bundesverbandes Die Verbraucherinitiative e. V. in Berlin wurde genutzt, um über das Engagement der Seniorenmitwirkungsgruppen zu informieren.

Sowohl in den Bezirken als auch bei berlinweiten Veranstaltungen hat sich das direkte Gespräch, insbesondere an Infoständen, zur Information über die Seniorenwahl 2017, das Engagement der Seniorenvertreter*innen und zu den Mitwirkungsmöglichkeiten bewährt. Drei Termine, wo die LSV mit einem eigenen Stand vertreten war, seien stellvertretend genannt:

09.04.2016 | Rotes Rathaus: 9. Berliner Freiwilligenbörse (Gemeinschaftsstand mit dem Landesseniorenbeirat Berlin (LSBB))

19.05.2016 | Abgeordnetenhaus von Berlin (AGH): „Senioren debattieren im Parlament“

25.06.2016 | Breitscheidplatz: 42. Berliner Seniorenwoche

Zur ersten Kontaktaufnahme eignet sich das Wissensquiz zum BerlSenG, das die LSV gemeinsam mit dem LSBB 2014 veröffentlichte. Es wurde im November 2016 inhaltlich aktualisiert und in der Gestaltung dem Wahl-Infoflyer angepasst. Das achtseitige Faltblatt mit 12 Fragen und Antworten wird für Informationsveranstaltungen in Senioreneinrichtungen, Seniorenorganisationen, Verwaltungen, Ausbildungsstätten kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Die LSV hat 15 Pressemitteilungen, z. T. gemeinsam mit dem LSBB veröffentlicht:

18.10.2016 | Seniorenwahl 2017 – 40 häufige Fragen und Antworten

13.10.2016 | Seniorenwahl 2017: Bewerberfrist endet in 11 Tagen

29.09.2016 | Würdigung anlässlich des Internationalen Tages der älteren Menschen am 1.10

26.09.2016 | Seniorenwahl 2017: Berufungsvorschläge jetzt einreichen

19.08.2016 | Barrierefreie Arztpraxen für Berlin

18.08.2016 | Mehr Bewegung fördern

17.08.2016 | Stärkung der Altenpflege

16.08.2016 | Ambulante Versorgung von Patienten mit MRSA verbessern

15.08.2016 | Aktive Beteiligung der Berliner Senior*innen

13.05.2016 | Wir wirken mit!

08.04.2016 | 19. Mai 2016: Senior*innen debattieren im Parlament

05.04.2016 | 9. Berliner Freiwilligenbörse: Möglichkeit zum ersten Kennenlernen!

22.03.2016 | 60 Jahre und älter? Wirken Sie mit!

28.01.2016 | Seniorenvertretungen empört über Entscheidungsunwilligkeit der CDU- und SPD-Fraktion im AGH

18.01.2016 | Wirken Sie mit, wählen Sie!

Zudem beantworteten der Vorstand sowie Mitglieder der LSV regelmäßig Presseanfragen und standen für Interviews zur Verfügung.

10 Finanzen

Über den Träger Bürger aktiv – Paritätische Gesellschaft zur Förderung von Bürgerengagement gGmbH wurden für die laufenden Kosten der Landesseniorenvertretung Berlin (LSV) und des Landesseniorenbeirates Berlin (LSBB) sowie deren Geschäftsstelle Sach- und Personalmittel bei der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales beantragt, damit die bewährte Tradition der Mitwirkung der älteren Menschen im Land Berlin gemäß dem BerlSenG anerkannt und unterstützt sowie die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung der Seniorenarbeit kontinuierlich fortgesetzt werden kann. 2016 standen insgesamt 114.000 Euro zur Verfügung, die via FAZIT Online beantragt, verwaltet und abgerechnet wurden.

Die LSV ist gemäß Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz (BerlSenG) § 3a (2) unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden. Die Erfüllung der mit Zuwendungsbescheid vom 05.01.2016 ergänzend zu den ANBest-P besonderen Auflagen an die Bürger aktiv – Paritätische Gesellschaft zur Förderung von Bürgerengagement gGmbH wurden wie folgt unterstützt:

- Führung der Geschäftsstelle im Interesse der Landesseniorenmitwirkungsgremien - u. a. durch die Abstimmung bei den Stellenbeschreibungen und Bestätigung der erteilten Arbeitsanweisung am 07.01.2014; fachlich-konzeptionelle Schwerpunktsetzung
- Schaffung verbindlicher Öffnungszeiten; Erteilung von Urlaubsgenehmigungen; darüber hinaus Gewährleistung der telefonischen Erreichbarkeit per Anrufbeantworter
- Qualifizierungsangebote (siehe Kapitel 8)
- Öffentlichkeitsarbeit (siehe Kapitel 9)
- Fachliche Befassung mit der Überprüfung des BerlSenG (siehe Vorwort und nachfolgende Kapitel).

11 Geschäftsstelle

Mit der Zuwendung der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales (siehe Kapitel 9) standen für die gemeinsame Geschäftsstelle des Landesseniorenbeirates Berlin (LSBB) und der Landesseniorenvertretung Berlin (LSV) Mittel für Raumkosten und Personalmittel zur Verfügung. Die Geschäftsstelle umfasste 2016 zwei Büroräume und einen Beratungsraum. 2016 waren eine Sachbearbeiterin 32 Wochenstunden und eine Leiterin der Geschäftsstelle 26 Wochenstunden tätig. Deren breites Aufgabenspektrum unterstützte die Erfüllung der in den vorbenannten Kapiteln beschriebenen Aktivitäten in einem hohen Maße. Die Vorsitzenden der LSV und des LSBB trafen sich monatlich mit den Mitarbeiterinnen zur Arbeitsbesprechung. Die Mitarbeiterinnen nahmen auch an den Mitgliederversammlungen der LSV teil. Die Leiterin der Geschäftsstelle berichtete regelmäßig in den Vorstandssitzungen.

12 Ausblick 2017

Das engagierte Wirken der Landesseniorenvertretung Berlin (LSV) wird auch 2017 bis zur Konstituierung der neuen LSV fortgesetzt. Die Seniorenwahl 2017 bestimmt das erste Quartal, der Wissenstransfer und die Begleitung der Neubildung der bezirklichen Seniorenvertretungen (SV) die folgenden.

Folgende inhaltliche Arbeitsschwerpunkte sind bis zur Konstituierung geplant:

- Berliner Mobilitätskonzept – Vorhaben des Senates, Forderungen der Älteren, Zusammenarbeit mit verschiedenen Initiativen
- Fortschreibung Digitalisierung und Filialschließungen contra Slogan „Fair, menschlich, nah seit 1818“ - im Austausch mit der Berliner Sparkasse
- Rahmenbedingungen für das Ehrenamt bei der rechtlichen Betreuung
- Übergabe Staffelstab: Wissen der Seniorenvertretungen sichern